

**Antrag** der Fraktionen der CDU, der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und des Abgeordneten Willy Wedler (FDP)**Nichtständiger Ausschuss „Überprüfung einer Wahlrechtsnovellierung im Land Bremen“**

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) setzt gemäß Artikel 105 Abs. 1 der Landesverfassung einen nichtständigen Ausschuss zum Thema „Überprüfung einer Wahlrechtsnovellierung im Land Bremen“ ein.

Die Aufgabe des Ausschusses ist die Prüfung und Darstellung von Möglichkeiten der Novellierung des Wahlgesetzes für das Land Bremen im Hinblick auf eine Stärkung der Rechte für Wählerinnen und Wähler bei Wahlen. Dabei sollen insbesondere folgende Fragestellungen diskutiert und beantwortet werden:

1. Welche Auswirkungen hätte eine Wahlrechtsnovellierung – unter Einbeziehung des Gesetzentwurfes der Initiative Mehr Demokratie e. V. – auf die bestehende verfassungsrechtliche Ordnung sowie die Staatsorganisation des Landes Bremen?
2. Wie könnte das derzeit geltende Wahlrecht für Unionsbürger in diese Novellierung einbezogen werden?
3. Inwieweit könnten Elemente, wie z. B. Kumulieren, Panaschieren, offene Listen oder Wahlkreise bei den Wahlen zur Bremischen Bürgerschaft zur Anwendung kommen, und welche Auswirkungen ergeben sich daraus?
4. Inwieweit könnten vergleichbare Regelungen auf die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung in Bremerhaven und auf die Beiratswahlen in der Stadt Bremen übertragen werden?

Bei der Beantwortung dieser Fragestellungen soll der Ausschuss insbesondere Stellungnahmen der zuständigen Fachressorts einholen, unabhängigen Expertenrat in Anspruch nehmen und Erfahrungen aus anderen Bundesländern einbeziehen.

Der Ausschuss hat der Bürgerschaft (Landtag) bis Oktober 2005 einen abschließenden Bericht vorzulegen.

Der Ausschuss besteht aus sechs Mitgliedern und sechs stellvertretenden Mitgliedern.

Catrin Hannken,  
Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU

Björn Tschöpe,  
Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD

Dr. Matthias Güldner,  
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Willy Wedler (FDP)